

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 103 (1958)
Heft: 10

Anhang: Unterrichtsfilm und Lichtbild : Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Unterrichtsfilmstellen (VESU) : unter Mitwirkung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, März 1958, Nummer 1

Autor: Engel, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UNTERRICHTSFILM UND LICHTBILD

MITTEILUNGEN DER VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER UNTERRICHTSFILMSTELLEN (VESU)

Unter Mitwirkung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

MÄRZ 1958

9. JAHRGANG NUMMER 1

20 Jahre Schulfilmzentrale Bern

Am 15. Dezember 1957 konnte die Schulfilmzentrale Bern auf eine 20jährige Tätigkeit zurückblicken. Der Anlass bot Gelegenheit, in einer bescheidenen, aber gediegenen Gedenkfeier einer breiteren Öffentlichkeit Einblick ins jahrelange stille Schaffen einer Gruppe von Idealisten zu vermitteln.

An der Feier im Kino Capitol in Bern überbrachte der bernische Erziehungsdirektor, Regierungsrat Dr. Virgille Moine, die Glückwünsche der Regierung und der Erziehungsdirektorenkonferenz und unterstrich dabei die grosse Bedeutung, welche heute dem Unterrichtsfilm in den bernischen Schulen zukommt. Er pries das Bestreben der Schulfilmzentrale, der Schule durch den Film eine moderne Unterrichtshilfe zu bieten und zeichnete in trefflichen Worten den dornenvollen Weg, den der Unterrichtsfilm, durch die föderalistische Struktur unseres schweizerischen Erziehungswesens, gehen musste. Er betonte aber, dass es nicht allzu beklagenswert sei, wenn das zentralistische Vorbild anderer Staaten nicht stürmisch nachgeahmt werde, denn die Schule soll Domäne der Familie, der Gemeinde bleiben. Aufgabe der Kantone sei aber, den guten Unterrichtsfilm nach Möglichkeit zu fördern und zu unterstützen. Dass die Schulfilmzentrale sich unter diesen erschwerten Bedingungen doch so schön entwickelt habe, erhöhe ihre Verdienste noch, wofür sie den vollen Dank der Regierung verdiene.

Der städtische Schuldirektor, Gemeinderat Paul Dübi, zeichnete die Vorgeschichte der Gründung der Schulfilmzentrale und ihre Entwicklung innerhalb der vergangenen 20 Jahre nach.

1921 wurde das Schweizer Schul- und Volkskino gegründet, das sich unter der Initiative des Herrn Direktors Hartmann zur Aufgabe gesetzt hatte, den guten Film der Schule zugänglich zu machen. 1923 wurde durch den damaligen Präsidenten des stadtbernischen Lehrervereins, Dr. Paul Marti, der Lichtbildausschuss gegründet, der sich mit der Schaffung von Lichtbildreihen und Filmstreifen beschäftigte, welche zur Belebung des Unterrichts dienen sollten. Es brauchte Weitblick und Mut, zu einer Zeit, als der Film noch arg in den Kinderschuhen steckte, aus dem leicht brennbaren und hochexplosiven Normalfilm Material zusammenzustellen, das der Schule dienen sollte. Das Schul- und Volkskino wie der Lichtbildausschuss arbeiteten vorerst unabhängig voneinander; der erstere mit einer ausgezeichneten technischen Ausrüstung und einem Stock von Kulturfilmen, der letztere nur mit dem guten Willen ausgerüstet, abgespieltes, aber gutes Filmmaterial zu sichten, anzukaufen und für den Gebrauch in der Schule zu verarbeiten. Diese Tatsachen drängten eine Zusammenarbeit geradezu auf, die bald ihre Früchte zeigte. Bald konnte das Schul- und Volkskino eine Reihe von guten Filmen auf ihren Wandervorführungen den Schulen darbieten.

Mit den Apparaten stand es damals nicht zum besten, denn in der Stadt Bern war eine einzige Schule im

Besitze eines feuersicheren Kofferapparates. 1929 brach in den Räumen des SSVK ein Brand aus, welcher das gesamte Filmmaterial zerstörte und schöne Hoffnungen zunichte machte. Zu dieser Zeit brachte Amerika den schwerentflammbaren 16-mm-Sicherheitsfilm auf den Markt, welcher mit bedeutend billigeren Apparaten vorgeführt werden konnte. Dank dem grossen Verständnis des damaligen Schuldirektors, Dr. Bärtschi, wurden dem Lichtbildausschuss die Mittel zur Verfügung gestellt, um ein Archiv neu aufbauen zu können. Die meisten Filme wurden aus Deutschland und Amerika bezogen und für die Bedürfnisse der bernischen Schulen bearbeitet. Schon nach zwei Jahren standen wieder zehn Filme geographischen und naturkundlichen Inhalts den Berner Schulen zur Verfügung, und immer mehr Schulen wurden mit 16-mm-Projektoren ausgerüstet.

Am 15. Dezember 1937 trat eine entscheidende Wendung in der Entwicklung des Unterrichtsfilmes ein, indem das SSVK eine öffentlich-rechtliche Stiftung «Schulfilmzentrale Bern» errichtete, die von der Erziehungsdirektion des Kantons Bern als offizielle kantonale Lehrfilmstelle bezeichnet wurde. Der Lichtbildausschuss stellte seine Filmkommission als ständige Mitarbeiter zur Verfügung, und das Filmarchiv der Stadt Bern ging an die Schulfilmzentrale über. Kanton und Stadt Bern unterstützten durch jährliche Beiträge die Filmarbeit, so dass besseres und reichhaltigeres Filmmaterial erworben werden konnte. Da sich viele Lehrer anderer Kantone auch für den Unterrichtsfilm interessierten, wurden Beziehungen über die Grenzen gepflogen, doch bald geriet die Schulfilmzentrale in die Sphäre anderer Filmstellen, was zu unliebsamen, der Entwicklung des Filmes hinderlichen Diskussionen führte.

In Zürich arbeitete die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für den Unterrichtsfilm (SAFU), in Basel die kantonale Lehrfilmstelle Baselstadt und in St. Gallen die kantonale Lehrfilmstelle St. Gallen. Unter dem Patronat der Erziehungsdirektorenkonferenz konnte am 4. November 1948 eine gesamtschweizerische Zentralorganisation, die Vereinigung schweizerischer Unterrichtsfilmstellen (VESU) gegründet werden. Jeder Filmstelle wurden die Kantone zugeteilt, in denen für den Unterrichtsfilm geworben werden durfte. Der Filmankauf wurde zentralisiert, gemeinsame Produktionspläne aufgestellt und die Verleihpreise festgesetzt. Die erfreuliche Zusammenarbeit hat sich gelohnt, besonders als Beziehungen mit dem Ausland aufgenommen werden konnten.

Als Tätigkeitsgebiet der Schulfilmzentrale Bern innerhalb der VESU gelten die Kantone Bern, Solothurn, Luzern, die Innerschweiz, die ganze Westschweiz und das Tessin. Aus diesen Kantonen sind heute der Schulfilmzentrale 455 Schulen mit über 100 000 Schülern angeschlossen. Ein besonderes Problem bildet für die Berner Schulfilmzentrale die Dreisprachigkeit ihres Einzugsgebietes. Zu den Stummfilmen werden den Schulen Begleittexte geliefert, die in deutscher, französischer

und italienischer Sprache gedruckt werden müssen. Noch grösser wurden die Schwierigkeiten, als durch die Entwicklung der Technik auch die Schulfilmzentrale zum Tonfilm übergehen musste. Will die Schulfilmzentrale ihren Schulen in vollem Ausmass dienen, so ist sie genötigt, jeden Film in drei Versionen mit Kommentaren in unseren drei Landessprachen zu führen. Der Ruf unserer Kollegen nach Farbfilmen stellt eine erneute Aufgabe, die nach dem Stand der finanziellen Möglichkeiten mit der Zeit auch gelöst werden wird.

Die Beschaffung moderner, für den Unterricht geeigneter Filme rief einer internationalen Zusammenarbeit. Anlässlich einer internationalen Kulturfilmtagung in Bern befanden sich die Leiter staatlicher Lehrfilmstellen verschiedener Länder in der Bundesstadt. Bei dieser Gelegenheit wurde auf Initiative der Schulfilmzentrale Bern die Internationale Arbeitsgemeinschaft für den Unterrichtsfilm (JAG) gegründet, der heute 16 Länder angehören. Der Schulfilmzentrale Bern ist das ständige Sekretariat übertragen. Die JAG organisiert und fördert vor allem den Austausch und die Herstellung von Unterrichtsfilmen und ist gleichzeitig die beratende Stelle der Unesco in Unterrichtsfilmfragen. Es ist dem Verwalter der Schulfilmzentrale Bern, M. R. Hartmann, viel zu danken, dass die internationale Zusammenarbeit reiche Früchte trägt.

Leider konnte bis heute die Schweiz im Filmaustausch mit dem Ausland nicht viel bieten, da die schweizerischen Unterrichtsfilmstellen über zuwenig Mittel verfügen, um in dieser Hinsicht mit dem Ausland Schritt halten zu können. Die Schaffung eines zentralen Fonds für Filmproduktion, der von Bund, Kantonen, Gemeinden und von privater Seite gespiessen werden soll, ist das nächste Ziel, das nach zu erhoffender Annahme des Filmartikels durch das Schweizervolk möglicherweise bald realisiert werden kann.

An der Geburtstagsfeier hielt Primarschulinspektor Erich Hegi ein eindrucksvolles Referat über das Didaktische im Unterrichtsfilm, wobei er vor allem die Notwendigkeit betonte, unserer Jugend, statt mit Verboten des Kinobesuches, durch Vorführung guter Filme den Geschmack zu schulen und kritisches Denken zu fördern. So werde der Unterrichtsfilm — mit Mass, aber auch mit Sorgfalt verwendet — seine Aufgabe erfüllen.

Es ist dem Schreiber dieser Zeilen ein Bedürfnis, allen denen, welche zu der Entwicklung des Unterrichtsfilmes Wesentliches beigetragen haben, den herzlichen Dank auszusprechen. Die Schulfilmzentrale Bern möge weiterhin blühen und gedeihen und durch ihr Wirken den Schulunterricht mit einer modernen Beihilfe bereichern.

Robert Engel, Bern

Nachtrag der Redaktion

Die obenstehende Würdigung der 20jährigen Tätigkeit der Schulfilmzentrale in Bern von Herrn Oberlehrer Robert Engel bedarf einer wesentlichen Ergänzung. Die Tätigkeit der Schulfilmzentrale ist unvollständig gezeichnet, wenn nicht die aufopfernde Mitarbeit von Herrn Oberlehrer R. Engel gebührende Erwähnung findet. Als Präsident der Berner Unterrichtsfilmstelle war und ist er einer der Promotoren des Unterrichtsfilmwesens in der Schweiz. Zusammen mit den Herren Prof. Rüst, Zürich, und Dr. Noll, Basel, hat er durch die Gründung der VESU bleibende Verdienste erworben. Die von ihm am Schluss seines Artikels zum Ausdruck gebrachten Dankesworte sind ohne Schmälerung der Verdienste anderer Persönlichkeiten an ihn selbst zu richten.

Neue Filme der SAFU

Falkenstrasse 14, Zürich

Nr. 235 *Schweizer Schiffe auf dem Rhein*, 157 m, 2 R., Fr. 5.—, 2 G.

Unser Film zeigt die Talfahrt eines Schweizer Schiffes von Basel nach Holland. Wir sehen das Leben an Bord. Nach Ankunft im Seehafen erleben wir das emsige Treiben im Hafen, das Löschen der Seedampfer und Beladen der Rheinschiffe. Nach Ueberwinden der Hindernisse der Bergfahrt ankern wir wieder in Basel.

Nr. 237 *So wird Papier gemacht*, 180 m, gratis.

Die Papierfabrikation wird von ihren Anfängen, das heisst der Bereitstellung des Fasermaterials, bis zum fertigen Papier in leichtverständlicher und sehr anschaulicher Form gezeigt.

Nr. 417 *Die westlichen Staaten der USA*, 116 m, Fr. 3.—, 1 G.

Naturaufnahmen und Trickzeichnungen veranschaulichen die wichtigsten geographischen Gegebenheiten der westlichen Staaten der USA.

Nr. 431 *Der gestiefelte Kater*, 273 m, Fr. 7.—, 2 G. Puppentrickfilm über das bekannte Märchen.

Nr. 432 *Tischlein deck dich*, 362 m, Fr. 10.—, 3 G. Puppentrickfilm über das bekannte Märchen.

Nr. 433 *Der Schuhmacher*, 135 m, Fr. 3.50, 1 G.

Unser Film zeigt die handwerkliche Herstellung eines rahmengenähten Schuhs.

Nr. 434 *Vom naschhaften Mäuslein*, 59 m, Fr. 2.—, 1 G. Die Geschichte eines naschhaften Mäusleins und sein Ende in der Mausefalle. Für die Unterstufe.

Nr. 435 *Alaska*, 120 m, Fr. 3.—, 1 G.

Uebersichtsfilm über die Natur und das Leben in Alaska.

Nr. 436 *Baumwolle*, 120 m, Fr. 3.—, 1 G.

Uebersichtsfilm über die Gewinnung und Verarbeitung von Baumwolle.

Nr. 437 *Leben im Getreidefeld*, 117 m, Fr. 3.—, 1 G.

Kurze Szenen zeigen die verschiedenartige Tierwelt im Getreidefeld. Dieser Film kann sehr gut auch im Sprachunterricht der Realstufe verwendet werden.

Neue Lichtbilder der SAFU

Im Rahmen des Produktionsprogramms von Farbdiaspositiven zum Heimatkundeunterricht Kanton Zürich sind neu erschienen und ab Mitte März greifbar die Serien: 40e Zimmerberg: 15 Bilder; 40f Zürichsee: 32 Bilder; 40h Limmattal: 24 Bilder; 40t Rafzerfeld: 9 Bilder.

Damit stehen unseren Schulen total zehn Serien mit 182 Bildern zur Verfügung. Weitere Bilder folgen.

In einem besonderen Programm sind herausgekommen: Nr. 51 Käserei: 16 Bilder und Nr. 201 Alpenblumen I: 24 Bilder.

Verkaufspreise: Ganze Serien: Mitglieder Fr. 1.60, Nichtmitglieder Fr. 1.80 pro Bild; Einzelbilder Fr. 1.70 bzw. Fr. 1.90.

Für den Religionsunterricht stehen aus der Produktion der FWU in München vier Serien «Neues Testament I—IV» mit 55 Farbdiaspositiven bereit. Preise wie oben.

Offene Lehrstelle

An der **Bezirksschule** in **Baden** wird die Stelle eines

Vikars

für **Turnen** (8—12 Wochenstunden, eventuell können auch Schreibstunden zugeteilt werden) zur Neubesetzung ausgeschrieben. Besoldung: die gesetzliche Ortszulagenanteil.

Den **Anmeldungen** sind beizulegen: die vollständigen Studienausweise, gemäss § 5, Abs. 2, des Reglementes über die Erwerbung der Wahlfähigkeit für Lehrstellen an aarg. Bezirksschulen, Ausweise über bestandene Prüfungen und Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit. Von Bewerbern, die nicht bereits eine aargauische Wahlfähigkeit besitzen, wird ein Arztzeugnis verlangt, wofür das Formular von der Kanzlei der Erziehungsdirektion zu beziehen ist.

Vollständige Anmeldungen sind bis zum **15. März 1958** der **Bezirksschulpflege Baden** einzureichen.

Aarau, den 27. Februar 1958

Erziehungsdirektion

Wir suchen einen

Lehrer / Erzieher

für den geschäftskundlichen Unterricht an der internen **Gewerbeschule**, die allgemeine Fortbildungsschule, Sprachkurs, Leitung des Turn- und Sportbetriebes, Mithilfe in der Freizeitgestaltung, erzieherische Betreuung und Förderung von Jugendlichen usw.

Kenntnisse der französischen Sprache erwünscht. Ferien, Freizeit und Besoldung werden nach kantonalem Dekret geregelt. Für verheiratete Bewerber steht schöne Fünzimmerwohnung zur Verfügung.

Bewerbungen, mit Beilage von Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzen und Photo, sind zu richten unter **Chiffre C 20896 U** an **Publicitas Bern**.

Primarschule Liestal

Offene Lehrstellen

An der ausgebauten **Oberstufe der Primarschule** (Sekundarschule) mit Französischunterricht und oblig. Knabenhandarbeit ist ab Frühjahr 1958 eine **Lehrstelle** neu zu besetzen. Anforderungen: Primarlehrerpatent. Besoldung: Fr. 11 760.— bis Fr. 16 475.— + Fr. 1300.— Ortszulage.

An der **Mittelstufe** ist eine **Lehrstelle** neu zu besetzen. Besoldung: Lehrer Fr. 10 500.— bis Fr. 15 330.— + Fr. 1300.— Ortszulage; Lehrerin Fr. 9555.— bis Fr. 13 965.— + Fr. 1000.— Ortszulage.

Ferner ist die Stelle eines **Turnlehrers** mit Primarlehrerpatent zu besetzen. Besoldung: Fr. 11 235.— bis Fr. 15 960.— + Fr. 1300.— Ortszulage.

Bewerbungen mit den erforderlichen Ausweisen werden erbeten bis 15. März 1958 an den Präsidenten, M. Schuppli-Jundt, Liestal.

Liestal, den 27. Februar 1958

Primarschulpflege Liestal

Offene Lehrstelle

An der **Bezirksschule** in **Endingen** wird die Stelle eines

Hauptlehrers

(bisher Vikariat) für **sprachlich-historische Fächer**

zur Neubesetzung ausgeschrieben. Besoldung: die gesetzliche Ortszulage.

Den **Anmeldungen** sind beizulegen: die vollständigen Studienausweise (es werden mindestens 6 Semester akademische Studien verlangt), Ausweise über bestandene Prüfungen und Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit. Von Bewerbern, die nicht bereits eine aargauische Wahlfähigkeit besitzen, wird ein Arztzeugnis verlangt, wofür das Formular von der Kanzlei der Erziehungsdirektion zu beziehen ist.

Vollständige Anmeldungen sind bis zum **15. März 1958** der **Bezirksschulpflege Endingen** einzureichen.

Aarau, den 27. Februar 1958

Erziehungsdirektion

Sankt-gallische Kantonsschule

Gesucht für das Schuljahr 1958/59, mit Beginn am 21. April

ein Hilfslehrer

für **französische und italienische Sprache** und
für **Geschichte** (etwa 20 Wochenstunden)

Bewerber mit abgeschlossener Hochschulbildung oder Studierende in oberen Semestern sind gebeten, ihre Anmeldung möglichst bald an das Rektorat der Kantonsschule in St. Gallen zu richten, wo weitere Auskunft erteilt wird.

Der Rektor: Dr. E. Kind

Wir suchen auf Ende April

Sprachlehrerin

für **Deutsch und Französisch**

die Freude hat am Internatsleben, an Selbständigkeit im eigenen Fach, an guter Zusammenarbeit mit Kolleginnen in der Erziehung 14- bis 20jähriger Töchter aus allen Teilen der Schweiz.

Reformiertes Töchterinstitut Horgen. Anmeldung an die Leiterin, Frau M. Colombo-de Rougemont, Tel. (051) 92 46 12.

Deutschschweizerschule Muralto-Locarno

Auf Frühjahr 1958 ist die Stelle der

Lehrkraft

an der **4.—6. Primarklasse**

neu zu besetzen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Bewerber, die befähigt sind, auch den Italienischunterricht auf dieser Stufe zu erteilen, erhalten den Vorzug. Anmeldungen sind bis zum **15. März** zu richten an den **Präsidenten des Schulvorstandes, Herrn Dr. H. Bernhard**, Papierfabrik **Tenero**, der auch Auskunft über die Anstellungsbedingungen erteilt.
Der Schulvorstand

Am Töchterinstitut Klosters sind auf Frühjahr folgende Stellen zu besetzen:

Lehrerin für romanische Sprachen
evtl. Germanistin mit Englisch

Lehrerin für Handelsfächer
und Sekretariat

Bevorzugt werden Lehrkräfte (auch Studentinnen in höhern Semestern) mit Freude an einer schönen, dankbaren Erziehungsaufgabe.

Kurze Offerten mit Curriculum an **Dr. K. Landolt, Klosters**

Wir suchen auf 22. April 1958 an unsere vollausgebaute und staatlich anerkannte Realabteilung

Real- bzw. Sekundarlehrer
sprachlich-historischer Richtung

Bewerbungen mit üblichen Angaben und Bild sind erbeten an
Knabeninstitut Schloss Mayenfels, Pratteln BL
Telephon (061) 81 52 09

Primarlehrer

mit Erfahrung auf allen Schulstufen, 44jährig, verheiratet (kath.), mit besten Referenzen,

sucht

Ganzjahresstelle als Erzieher und Lehrer (grössere Ortschaft bevorzugt). Stellenantritt auf Beginn des neuen Schuljahres oder später möglich.

Offerten unter Chiffre 1001 an **Conzett & Huber, Postfach, Zürich 1.**

Bargeld

Wir erteilen Darlehen bis Fr. 5000.—. Bequeme Rückzahlungsmöglichkeiten. Absolute Diskretion zugesichert. Rasche Antwort in neutralem Couvert. Seriöse Bank, gegründet vor 40 Jahren.

BANK PROKREDIT
Talacker 42
Zürich

Herrlicher Aufenthaltsort

für Ihre Frühlingsferien
April - Juni.

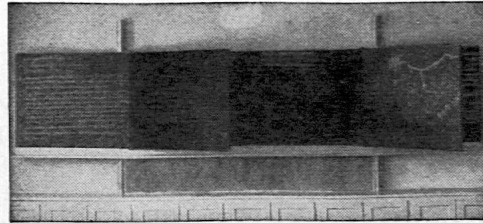
Sehr günstiges Pauschalarrangement ab 10 Tagen. — Verlangen Sie bitte unsere Offerte.

Hotel Eden am See
Brissago

Hobelbänke für Schulen

in anerkannt guter Qualität, mit der neuen **Vorderzange Howa**, Patent angemeldet. Kaufen Sie keine Hobelbank, bevor Sie mein neues Modell gesehen haben. Verlangen Sie Prospekt und Referenzliste beim Fabrikanten
Fr. Hofer, Strengelbach-Zofingen, Telephon (062) 8 15 10

Die bewährten ZUGER WANDTAFELN



Verlangen Sie den illustrierten Prospekt mit 20 verschiedenen Modellen

E. Knobel
Zug
Nachfolger v.
Jos. Kaiser

seit 1914
Möbelwerkstätten, Schulmobiliar, Eidg. Meisterdiplom
Tel. (042) 4 22 38

Zum Schulbeginn empfehlen wir das bewährte
Klassentagebuch «Eiche»

Preis Fr. 3.40

ERNST INGOLD & CO., HERZOGENBUCHSEE

Das Spezialhaus für Schulbedarf
Fabrikation und Verlag

Skihaus Heuberge, Fideris

Gut geführtes, heimeliges Haus mit elektrischem Licht und Zentralheizung. Wunderschönes Uebungs- und Tourengebiet, direkt an der Parsennroute nach Fideris, Jenaz und Langwies, Mattlihorn, Heuberge. Günstiger Pensionspreis. Kurse und Gruppen haben Ermässigung. Höflich empfiehlt sich der Besitzer: C. Bühler-Niggli, Tel. (081) 5 43 05, w. k. Antw. 5 43 58.

«RÜEGG»-Bilderleisten

die verblüffend einfache Aufhängenvorrichtung für Zeichnungen usw.

Verlangen Sie Muster und Offerte von

E. RÜEGG, GUTENSWIL ZH

Schulmöbel Telephon (051) 97 11 58

Bezugspreise:

Für Mitglieder des SLV
Für Nichtmitglieder

Schweiz
jährlich Fr. 15.—
halbjährlich Fr. 8.—
jährlich Fr. 19.—
halbjährlich Fr. 10.—

Ausland

Fr. 19.—
Fr. 10.—
Fr. 24.—
Fr. 13.—

Insertionspreise:

Nach Seitenteilen, zum Beispiel:

1/4 Seite Fr. 105.—, 1/8 Seite Fr. 53.50, 1/16 Seite Fr. 26.90

Bei Wiederholungen Rabatt

Insertionsschluss: Freitag morgen 9 Uhr

Insertatenannahme:

Conzett & Huber, Postfach Zürich 1, Tel. (051) 25 17 90

Bestellung und Adressänderungen der **Redaktion der SLZ**, Postfach Zürich 35, mitteilen. **Postcheck der Administration VIII 1351**

Auf unsere Inserate in der Tagespresse hin haben sich auch sehr viele Lehrer an unsern Kursen beteiligt. Dies veranlasst uns, die Möglichkeiten, die unsere Schule bietet, auch in der «Lehrerzeitung» bekanntzugeben.

Das eigentliche Ziel unserer Schule ist die Vorbereitung auf die

staatliche Matura (Typus B, C, Handelsmatura, ETH-Aufnahmeprüfung)

Die Ausbildung erfolgt durch eine kombinierte Methode von Direkt- und Fernunterricht, die erfahrungsgemäss für den Prüfungserfolg jede Gewähr bietet. Ueber alles Nähere orientiert Sie unser Schulprogramm.

Besonders interessant für Lehrer dürfte die Möglichkeit sein, aus unserer Abteilung für

Einzelkurse

nach Wahl bestimmte Fächer auf einer Ihren Vorkenntnissen entsprechenden Stufe zu belegen. Wir führen mit diesen Kursen die Maturavorbereitung durch; sie umfassen also gesamthaft eine vollständige Gymnasial-, Oberrealschul- und Handelsschulbildung.

Sie repetieren und erweitern damit systematisch Ihre Kenntnisse. Selbstverständlich erleichtern Sie sich mit den entsprechenden Kursen auch ganz wesentlich die Präparationen Ihrer Stunden.

Einige Beispiele aus unserem Programm:

**FRANZÖSISCH
ENGLISCH
ITALIENISCH
LATEIN** Besonders viel verlangt sind die Kurse II für Fortgeschrittene (systematische Behandlung der Syntax mit ausgedehnten Uebungen an Hand von literarischen Texten). Die Kurse III behandeln schwierigere grammatikalische Probleme und die Literaturgeschichte.

DEUTSCH Interessant und anspruchsvoll gestaltete Behandlung der deutschen Grammatik im Hinblick auf die Stilistik.

**DEUTSCHE
LITERATUR** Alle wesentlichen Tatsachen der Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart erfahren eine liebevolle Darstellung; gleichzeitig eine Einübung im Lesen literarischer Kunstwerke.

GESCHICHTE Wir bieten kein blosses Geschichtsbuch «Von den Anfängen bis zur Gegenwart», sondern — neben einer klaren und wesentlichen Darstellung der Welt- und Schweizergeschichte — eine wirkliche Einübung im geschichtlichen Denken.

GEOGRAPHIE Die Ausbildung umfasst einen vollständigen Lehrgang über Wirtschaftsgeographie, allgemeine Geographie (Astronomie, Geologie usw.), über Länderkunde der ganzen Erde.

BIOLOGIE

Der ganze Bereich des Lebendigen wird in drei Lehrgängen einlässlich dargestellt (Botanik, Zoologie, Anthropologie).

ALGEBRA GEOMETRIE

Die Kurse führen von den Grundoperationen bis zur Kombinatorik und Integralrechnung, von der Planimetrie bis zur sphärischen Trigonometrie, wobei auf ausgedehnte Uebung alles Gewicht gelegt ist.

CHEMIE

Der Unterricht wird auf modernster Grundlage geführt; er erlaubt Ihnen, die chemischen Vorgänge im Zusammenhang zu verstehen und aus den Grundlagen herzuleiten.

PHYSIK

Alle Gebiete der Physik sind ausführlich behandelt (Mechanik, Optik, Akustik, Elektrizitätslehre usw.), wobei besonderes Gewicht auf die Einübung im physikalischen Rechnen gelegt ist.

BUCHHALTUNG

In der Buchhaltung sind — neben dem Anfängerkurs — auch die Fortbildungskurse zu empfehlen; sie führen bis zum Niveau der eidgenössischen Buchhalterprüfung.

HANDELS- UND WIRTSCHAFTS- LEHRE

Eine gründliche Einführung, die von den Grundbegriffen des Rechts, der Volks- und Betriebswirtschaft ausgeht und über Geldwesen, Handels- und Gewerbepolitik in eine umfassende Betrachtung der Volkswirtschaft im Kreislaufsystem ausmündet.

Unsere gesamte Schulleitung und alle Lehrer verfügen über Hochschulbildung und Erfahrung im Lehramt. Sie dürfen einer in jeder Beziehung seriösen Schulung sicher sein.

Verlangen Sie unser ausführliches Schulprogramm!

Akademikergemeinschaft Ferninstitut Zürich

Sekretariat: Seefeldstr. 88, Zürich Postfach 850, Zürich 22 Tel. (051) 24 78 72

■ ■ ■ Bitte einsenden! ■

Senden Sie mir bitte sofort unverbindlich Ihr Schulprogramm. Ich wünsche speziell Auskunft über Maturavorbereitung*, Vorbereitung auf die ETH-Aufnahmeprüfung*, Einzelkurse*.

(* Gewünschtes bitte unterstreichen)

Name: _____

Vorname: _____

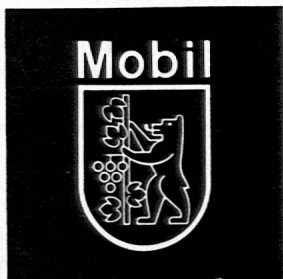
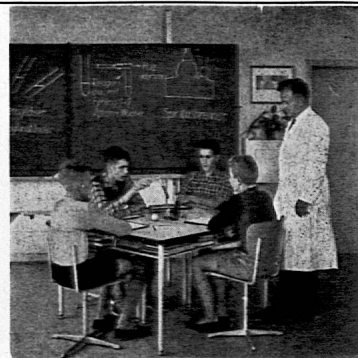
Wohnort: _____

Adresse: _____

LZ / 1 Keine Vertreter!

Fortschrittlicher Unterricht – Fortschrittliche Möbel

Die freie Bestuhlung mit den Gruppentischen und den Drehstühlen ist die Formgebung des neuen Geistes, des werktätigen Unterrichts und der Erziehung zur Gemeinschaft.



Bevor Sie neue Schulmöbel kaufen, verlangen Sie bitte unsern Katalog, unverbindliche Preisofferte oder Vertreterbesuch. Prüfen Sie unsere Modelle in Ihrem Schulzimmer.

**U. Frei Mobil-Schulmöbelfabrik
Berneck SG Telephone 071-73423**



Gratisdünger für Versuche
im Schulgarten

Prospekte und Muster
für den Unterricht
halten wir zu Ihrer Verfügung.

Ed. Geistlich Söhne AG
Düngerfabriken
WOLHUSEN und SCHLIEREN

Steinway Sons Flügel

211 cm lang, schwarz, modern, durchrevidiert, mit mehrjähriger Garantie, grosse Klangfülle, geeignet für Singaal. Preis Fr. 6000.—

Seiler-Flügel

165 cm lang, sehr stabiler Flügel, erstklassige Marke, schwarz, Fr. 3850.—

Pianobau Bachmann & Cie., Feldeggstrasse 42, Zürich 8
Telephon 24 24 75

Für die moderne Schule:

Komplette Metall-, Holz- und Freizeit- Werkstätten



Wir verfügen
über grosse Erfahrung im Einrichten von Werkstätten

Julius Schoch & Co. Zürich

Rüdenplatz am Limmatquai

Telephon (051) 24 46 60

Zusammengestellt
nach den Richtlinien
des Schweiz. Vereins
für Knaben-Handarbeit
Verlangen Sie Offerte und Dokumentation